

Preis für traumhafte Erzählung

LITERATUR Regensburger Schriftstellergruppe International ehrte junge Autoren.

VON SUSANNE WIEDAMANN, MZ

REGENSBURG. Wie hält man den Winter fest? Dies fragte sich die Regensburger Nachwuchsautorin Christina Widmann und schrieb eine traumhafte Erzählung: „Der gefangene Winter“ heißt die Geschichte, die sie unter dem Kennwort „Schneesturm“ beim 21. Internationalen Jungautorenwettbewerb der Regensburger Schriftstellergruppe International (RSGI) eingereicht hat. Am Wochenende war sie zusammen mit neun weiteren Autoren aus Wien, Halle, Tübingen, Hildesheim und Berlin eingeladen, im Naturkundemuseum Ostbayern vor einer Jury ihre literarischen Werke zu präsentieren – als beste von insgesamt 72 Wettbewerbsautoren.

Christina Widmanns Text erzählt in klarer, knapper und doch poetischer Sprache vom Versuch der Kinder eines Dorfes, den Winter noch eine Weile zu behalten. Mit einem Netz aus Wollefäden fangen sie den Winter ein. Denn Wolle „verhindert, dass er die Kinder in die Nase beißt. Was ihn draußen halten kann, das hält ihn hoffentlich auch drin“, schreibt Widmann. Doch der Winter erweist sich als zügellos. Zuerst schneit es Tag um Tag. „Immer höher türmt sich der Schnee auf den Dächern, bis alle Balken ächzen und knarzen.“ Und es stürmt – bis ein Tuch reißt und der Winter davonbraust. „Der Schneemann weint Freudentränen.“

„Der gefangene Winter“ und Christina Widmanns Vortrag gefielen der Jury so gut, dass sie den ersten Preis erhielt. Der zweite und dritte Preis gingen nach Wien: an Yasemin Lausch und Miriam Suttner. Lisa Bendiek aus Halle hatte doppelt Erfolg: Sie bekam von der Jury den vierten Preis zugesprochen und erhielt den Publikumspreis in Form einer Ukulele. Der fünfte Preis ging an Charlotte Piwowarsky.

RSGI-Präsident Stefan Rimek hatte zu Beginn der Lesung auf das Jubiläum verwiesen. Der Jungautorenwettbewerb wurde 1972 von Erich Ludwig Biberger gegründet und fand seither alle zwei Jahre statt. Dies 40 Jahre durchzuhalten sei „in unserer schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit“. 1972 habe es 30 Endausscheidungsteilnehmer gegeben – „damals gab es mehr Zuschüsse“, sagte Rimek – und 25 Jurymitglieder. Die Veranstaltung dauerte dann auch dementsprechend lange: neun Stunden.

1996 seien es dann 15 Endausscheidungsteilnehmer gewesen und seit einiger Zeit sind es nur mehr zehn, wobei ein Autor in diesem Jahr wegen eines Praktikums in China nicht kommen konnte. Der Wettbewerb wurde anonym durchgeführt. Auch die fünfköpfige Jury erfuhr die Namen der Autoren erst bei der Preisverleihung. Im Vergleich zu 1972 war die Lesung im Naturkundemuseum kurz: Nach nicht einmal zwei Stunden standen die Preisträger fest.

Christina Widmann erhielt den ersten Preis. Foto: sw



21. JUNGAUTORENWETTBEWERB

➤ **Am RSGI-Wettbewerb** beteiligten sich mit Erfolg Christina Widmann, Yasemin Lausch, Miriam Suttner, Lisa Bendiek, Charlotte Piwowarsky, Katharina Stegen, Florian Scherübl, Livia Hott und Amelie Schmid (aus Regensburg).

➤ **Die Preise** wurden gestiftet von der RSGI (800 und 200 Euro), Schlossbrauerei Eichhofen (500 Euro), dem Oberpfälzer Kulturbund (300 Euro), Kartenhaus Kollektiv Grafische Dienste (100 Euro) und Ukulele-Fieber.